



MAS Versicherungsmedizin

Überblick zu den einzelnen Modulen

Inhaltsverzeichnis

1.	Überblick	2
2.	Die 13 Module	3
2.1	Modul Public Health	3
2.2	Modul Gesundheitswesen 1	4
2.3	Modul Gesundheitswesen 2	5
2.4	Modul Sozial-/Privatversicherungen (Vertiefung 1)	6
2.5	Modul Biostatistik und Critical Reading (Vertiefung 2)	7
2.6	Modul Unfallversicherung und Haftpflichtrecht (Vertiefung 3)	8
2.7	Modul Evidenzbasierte Medizin (Vertiefung 4)	9
2.8	Modul Arbeit und Gesundheit	10
2.9	Modul Praxis 1 – Begutachtung	11
2.10	Modul Praxis 2 – Privatassekuranz	12
2.11	Modul Praxis 3 – Kommunikation und Führung	13
2.12	Internationales Modul 1 - Wien	14
2.13	Internationales Modul 2 - Tübingen	15
3.	Arbeiten	16
3.1	Portfolio	16
3.2	Abschlussarbeit	16

1. Überblick

Der **Master of Advanced Studies in Versicherungsmedizin (MAS)** ist ein interdisziplinärer, berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang der Universität Basel und umfasst 60 ECTS. Er beinhaltet 13 Module über zwei Jahre verteilt. Ergänzt wird dies durch die individuelle Erarbeitung eines Lernportfolios anhand persönlich gesetzter Lernziele wodurch eine optimale Abstimmung des Studiums auf individuelle Bedürfnisse erfolgen kann. Im Anschluss an die Module wird eine praktische oder theoretische Abschlussarbeit für den Erwerb des MAS-Titels erstellt.

Um eine herausragende Lernerfahrung zu ermöglichen, werden vielfältige Lern- und Lehrmethoden angewandt wie Kleingruppenarbeit und Fallbearbeitungen, interaktive Seminare, Vorlesungen sowie individuelle Themenbearbeitungen einschliesslich Präsentationen, Praxistransferworkshops und Auseinandersetzung mit der Literatur.

Trägerin des Weiterbildungsstudienganges ist die Medizinische Fakultät der Universität Basel in enger Kooperation mit der Juristische Fakultät. Weitere Kooperationspartner sind die asim und EbIM am Universitätsspital Basel, die Medizinische Universität Wien und die Eberhard Karls Universität Tübingen.

2. Die 13 Module

Nachfolgend beschreiben wir in Kürze die Inhalte und Lernziele der verschiedenen Module des MAS Versicherungsmedizin. Die Abschlüsse DAS und CAS Versicherungsmedizin setzen sich aus den ausgewählten Modulen des MAS Versicherungsmedizin zusammen.

2.1 Modul Public Health

Grundlagen Public Health, Epidemiologie, Prävention, Studiendesigns, Einführung Gesundheitsökonomie, Health Observatory, aktuelle Herausforderungen

Versicherungsmedizin befasst sich nicht nur mit individuellen Leistungsfragen, sondern muss in konzeptioneller Hinsicht auch die Gesundheitsfragen aus Bevölkerungs- oder Gruppensicht verstehen. Das erste Fachmodul ist deshalb schwerpunktmässig dem Thema Public Health gewidmet. Dabei werden die wichtigsten Public Health Prinzipien erläutert und Grundkenntnisse zu den grundlegenden Konzepten und Methoden in Public Health und Epidemiologie vermittelt. Die Teilnehmenden werden mit den zur Verfügung stehenden Gesundheitsstatistiken vertraut gemacht und lernen Aufgabe und Bedeutung der internationalen Gesundheitsorganisationen kennen. Ergänzend findet die Einführung in die wichtigsten gesundheitsökonomischen Modelle und Begriffe statt.

Das Modul hat zum Ziel, dass die Teilnehmenden am Ende der Woche in der Lage sind, die Public Health-Bedeutung von Krankheiten und ihren Folgen erläutern zu können und sich die dafür notwendigen Fakten aus der Literatur und aus Gesundheitsinformationsquellen beschaffen zu können.

Inhalte des Kurses

- Arbeitsprinzipien von Public Health
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Verhaltens- und Verhältnisprävention
- Gesundheitsinformationssysteme
- Epidemiologische Studientypen, epidemiologische Evidenz
- Screening
- Internationale Gesundheitsorganisation
- Einführung Gesundheitsökonomie
- Einführung in die Literatursuche

2.2 Modul Gesundheitswesen 1

Vertiefung Gesundheitsökonomie, Organisation und Steuerung von Gesundheitssystemen national und international, Qualitätssicherung, Gesundheitsrecht

In diesem Modul werden grundlegende Aspekte aus der Gesundheitsökonomie und Versicherungsökonomie vermittelt, die für die Ausgestaltung von Gesundheitssystemen von Bedeutung sind. Es werden die Prämienbestimmungssysteme in der Kranken- und Unfallversicherung und der Risikoausgleich erläutert und unterschiedliche Modelle zur Steuerung von Angebot und Nachfrage und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen diskutiert. Mit einem Blick über die Grenzen werden Gesundheitssysteme und Modelle der Angebot- und Nachfragesteuerung in anderen europäischen Ländern vorgestellt. Ebenso wird die Aufgabenteilung bei der Steuerung und Organisation des Gesundheitswesens im föderalistischen Schweizer System beleuchtet.

Ziel dieses Moduls ist, den Teilnehmenden ein vertieftes Verständnis für die ökonomischen Zusammenhänge und Steuerungsmöglichkeiten in einem Gesundheitssystem zu vermitteln und sie zu befähigen deren Vor- und Nachteile zu gewichten.

Inhalte des Kurses

- Vertiefung Gesundheitsökonomie
- Gesundheitsdeterminanten und wirtschaftliche Entwicklung
- Vergütungs- und Tarifsysteme
- Steuerung durch Staat und Markt, Systemvergleiche
- Managed Care in der Gesundheitsversorgung
- Qualitätskontrolle und -sicherung

2.3 Modul Gesundheitswesen 2

Gesetzliche/private Krankenversicherung, Einführung in die Ethik und Verteilungsgerechtigkeit, Leistungsrecht und Tarifwesen, Datenschutz, Berufsfeld Vertrauens-/Versicherungsärztin

Das zweite Modul zum Gesundheitswesen fokussiert auf den rechtlichen und praktischen Aspekten. Nebst der Einführung in Konzept und Inhalte des Gesundheitsrechts wird der grundsätzliche Aufbau des Sozial- und Privatversicherungssystems vermittelt. Danach folgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit der obligatorischen/gesetzlichen Krankenversicherung, insbesondere mit deren Leistungsrecht. Es wird der Leistungskatalog mit den wichtigsten Informationsquellen vorgestellt und wichtige Anwendungsfelder eingeübt. Besonderes Gewicht wird auf das Thema Datenschutz gelegt. Das Berufsfeld des Vertrauensarztes oder des medizinischen Dienstes der Krankenversicherung und die verschiedenen neuen Formen von Betreuungsmanagement, wie Case-, Disease- oder Demandmanagement werden in der Praxis kennengelernt.

Das Modul hat zum Ziel, dass die Teilnehmenden die Systematik und wesentliche Elemente des KVG, wie obligatorische Leistungsbestimmung (KLV und Anhänge, WZW Kriterien und Tarifwesen), vertrauensärztliche Aufgabe, Datenschutz verstehen und diese praktisch anwenden können.

Das Modul dient im Speziellen zur Vorbereitung für die Prüfung zum Fähigkeitsausweis Vertrauensarzt für die Schweiz. Für Deutschland oder Österreich bereitet das Modul für eine Tätigkeit im medizinischen Dienst der Krankenversicherungen vor.

Inhalte des Kurses

- Konzept und Inhalt des Gesundheitsrechts
- System der Sozial- und Privatversicherungen
- Obligatorische, gesetzliche Krankenversicherung
- Einführung in die KLV und deren Anhänge, Leistungsrecht und Kostenübernahme
- Medikamente und neue medizinische Massnahmen
- ATSG und Koordination aus Sicht der Krankenversicherung, Verfahrensfragen
- Rechte und Pflichten von Arzt, Patient, Versicherung, Vertrauensarzt, Leistungskommissionen/gemeinsamer Bundesausschuss, Vertrauensarzt in der Praxis, Datenschutz
- Das Dilemma des Vertrauensarztes
- Ethische Reflexion der Allokation von öffentlichen Mitteln im Gesundheitswesen

2.4 Modul Sozial-/Privatversicherungen (Vertiefung 1)

Versicherungsmathematisches Denken, Life & Health,

Rentenversicherung (BU, EU, IV), psychische Erkrankungen, schubweise Erkrankungen und Versicherung

Lebenserwartung, Mortalitäts- und Morbiditätsrisiken (inkl. Invaliditätsrisiken) sind in Verknüpfung mit staatlich oder privat zugesicherten Langzeit-/Rentenleistungen höchst komplexe mathematisch-kalkulatorische Herausforderungen. In diesem Modul werden deshalb die Grundlagen des versicherungsmathematischen Denkens und wichtigste versicherungsmathematische Anwendungsfelder in den Sozial- und Privatversicherungen (1. Säule, 2. Säule und 3. Säule) vermittelt.

Aus rechtlicher Sicht werden die grundsätzlichen Unterschiede zwischen öffentlichem Recht und Privatrecht dargestellt und die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen für die Personenversicherungen der Privatversicherer durchgearbeitet. Im Bereich der Sozialversicherungen wird ein Überblick vermittelt sowie vertieft das Zumutbarkeitsprinzip insbesondere für die Invalidenversicherung behandelt. Versicherungsmedizinischer Praxisschwerpunkt liegt im Modul auf den psychischen Störungen. Das Modul hat zum Ziel, dass die Teilnehmenden ein Grundverständnis für versicherungsmathematischen Denken entwickeln um die Steuerung und Herausforderung von sozialen und privaten Versicherungen besser zu verstehen. Sie sind zudem in der Lage wichtige Anwendungsfragen im Bereich der privaten Personenversicherung und der Invalidenversicherung zu lösen. Sie können versicherungsmedizinische Herausforderungen anhand psychischer Krankheitsbilder in Bezug auf Diagnostik, Therapie, Epidemiologie, sozioökonomische Bedeutung, beruflicher Integration und relevanter rechtlicher Rahmenbedingungen in Gesetz und Rechtsprechung aufarbeiten und darstellen.

Inhalte des Kurses

- Rechtssystematik: Öffentliches Recht und Privatrecht
- Personenversicherungen nach Versicherungsvertragsgesetz VVG
- Versicherungsmathematik im 3-Säulen-Prinzip
- Wichtigste Lebensversicherungsformen
- BVG-Prinzip, Umwandlungssatz und Rentenrisiken
- Die Invalidenversicherung: Grundlagen, Verfahren, Leistungskatalog, aktuelle Herausforderungen, Früherfassung
- Invaliditätsrisiko versicherungsmathematisch
- Die Ethik des Sozialstaates
- Versicherungsmedizinische Aufarbeitung ausgewählter psychischer Störungen: Sucht, Persönlichkeitsstörungen, Depression, schubweise psychiatrische Erkrankungen, psychische Unfallfolgen

2.5 Modul Biostatistik und Critical Reading (Vertiefung 2)

Grundlagen der Biostatistik, Critical Reading von Studien, Grundlagen qualitativer Studien, Literatursuche, Erkrankungen des Bewegungsapparates

Dieses Modul ist dem kritischen Lesen, Verstehen und der Systematik von medizinischen Studien gewidmet. Die Teilnehmenden erlernen eine Systematik zur Beurteilung wissenschaftlicher Literatur, die Interpretation von Studienergebnissen und die Einstufung der Evidenzebene von wissenschaftlichen Arbeiten. Im Bereich der Biostatistik werden die grundlegenden Begriffe und die wichtigsten statistischen Tests und ihre Bedeutung kennengelernt. Die Osteoporose wird als Beispiel aus versicherungsmedizinischer Perspektive dargestellt. Zusätzlich wird in die Methodik der Fragebogenerstellung und der qualitativen Forschung eingeführt. Ziel ist, dass die Teilnehmenden am Ende der Woche die Bewertung einer Primärstudie selbständig durchführen können und sicher mit den verschiedenen medizinischen Datenbanken/Bibliotheken umgehen können.

Inhalte des Kurses

- Grundbegriffe der Statistik, wichtige statistische Tests und ihre Bedeutung Erläuterung ausgewählter Analysemethoden
- Refresher Studiendesign; Epidemiologische Evidenz und Kausalität, Inferenz
- Beurteilungsraster zur kritischen Lektüre von wissenschaftlicher Literatur
- Beurteilung wissenschaftlicher Papers unter methodischen Aspekten
- Methodik der Fragebogenerstellung
- Einführung in die qualitative Forschung
- Medizin aus versicherungsmedizinischer Perspektive

2.6 Modul Unfallversicherung und Haftpflichtrecht (Vertiefung 3)

Systematik und Leistungsrecht der Unfallversicherung, Kausalität, Grundaspekte des Haftpflichtrechts, Schädelhirntraumata, Haftpflicht in der Medizin, juristische Literatursuche

Das dritte Vertiefungsmodul ist rechtlichen Themen und deren Verknüpfung mit der Medizin gewidmet. Die relevanten Leistungsfragen des Unfallversicherungs- und Haftpflichtrechts werden vertieft erarbeitet. Vermittelt werden die grundsätzliche Unterscheidung der Schadenausgleichssysteme Haftpflicht – Privatversicherung - Sozialversicherung. Die Abwicklung von Haftpflichtfragen bei medizinischen Behandlungen und Darstellung von Traumafolgen werden mit konkreten Anwendungsfragen praxisnah vermittelt. Die praktische Bedeutung der Unfallversicherung wird anhand ihrer systematischen Ausgestaltung und der Rechtsprechung dargestellt. Für die Versicherungsmedizin zentrale Konstrukte wie Zumutbarkeitsprinzip, Kausalität, Beweismass werden fundiert bearbeitet und ethisch reflektiert.

Ziel ist, dass die Teilnehmenden in der Lage sind in der Praxis bei Unfall- und Haftpflichtfällen sicher tätig zu sein, die Abgrenzung von Krankheit und Unfall korrekt vornehmen können und das Risiko von Sekundärschädigungen durch die Schadensabwicklung minimieren können. Die Teilnehmenden haben einen Überblick über die Koordination der Schadenausgleichssysteme. Sie verstehen den medizinischen Beitrag als Grundlage zur Anwendung des rechtlichen Zumutbarkeits- und Kausalitätsprinzips. Sie können eine fundierte ethische Diskussion zur Begründung/ Begrenzung des Sozialstaates führen.

Inhalte des Kurses

- IVG: Rentenbemessung, Früherfassung/Frühintervention
- Zumutbarkeitsprinzip
- UVG: Unfallversicherung-Systematik, Unfallbegriff, Kausalität
- UKS: unfallähnliche Körperschädigungen
- Schädelhirntrauma, psychische Unfallfolgen
- Haftpflichtrecht allgemein, Haftpflichtversicherung, Koordinationsrecht
- Haftung bei medizinischen Behandlungen, Fallbeispiele

2.7 Modul Evidenzbasierte Medizin (Vertiefung 4)

Vertiefung Critical Reading, Cochrane Library, Grade-System, Health Technology Assessments, Medizinische Leitlinien, Systematic Reviews

Aufbauend auf das Modul V2 ist dieses Modul der Evidenzbasierten Medizin, der Bedeutung von Leitlinien / Health Technology Assessment sowie der Qualitätssicherung in der Begutachtung gewidmet. Die Studierenden erarbeiten sich die Prinzipien der Evidenzbasierten Medizin anhand von praktischen Beispielen. Sie lernen die GRADE-Methodik als ein integratives System zur Beurteilung der Evidenz im Gesundheitswesen und der Entwicklung von transparenten Empfehlungen für Leitlinien oder Policy-Entwicklung in Form von HTA-Berichten kennen.

Ein Modulschwerpunkt ist die Qualitätssicherung in der Begutachtung in Form der aktualisierten Begutachtungsleitlinien sowie die funktionsorientierte Begutachtung in der Psychiatrie, mit funktionsorientiertem Interview und strukturierter Dokumentation der gutachterlichen Beurteilung mit den IFAP-Instrumenten (SNF-finanzierte RELY-Studie des EbIM).

Inhalte des Kurses

- Grundlagen Evidenzbasierte Medizin: Randomisierte Studien und systematische Reviews
- Cochrane Collaboration, Cochrane Versicherungsmedizin und die Cochrane Library
- Das GRADE System: Methodik für evidenzbasierte Empfehlungen in Leitlinien
- Health Technology Assessment in der Schweiz: Instrument zur Policy Entwicklung
- Qualitätssicherung in der Begutachtung (1): Begutachtungsleitlinien
- Qualitätssicherung in der Begutachtung (2): Mehr Transparenz durch die funktionsorientierte Begutachtung und die IFAP-Instrumente
- Medizin aus versicherungsmedizinischer Perspektive: Schlaganfall
- Begutachtung in den Niederlanden

2.8 Modul Arbeit und Gesundheit

Arbeitsmedizin/-sicherheit, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Return to work, Prävention & Reintegration Schwerpunkt psychische Erkrankungen, Field Visit mit Gefährdungsanalysen

Diese Modulwoche zum Thema Arbeit und Gesundheit ist trinational (D-A-CH) ausgerichtet. Es wird ein Überblick über das Zusammenwirken von Arbeit und Gesundheit und der rechtlichen Rahmenbedingungen, Aufgaben und Verantwortlichkeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz vermittelt. Nebst der traditionellen Sicht der arbeitsspezifischen Gesundheitsrisiken und deren Prävention (primär, sekundär und tertiär) steht das Reintegrationspotential von Arbeit und die demografischen und arbeitsmarktlichen Veränderungen im Fokus.

Die arbeitsmedizinischen Aspekte werden durch einen Feldbesuch veranschaulicht.

Ziel des Moduls ist, die Teilnehmenden zu befähigen, wirkungsorientierte Konzepte und Einzelfall-Lösungen für die Gesundheit am Arbeitsplatz, bei arbeitsmedizinischen Problemstellungen und für die Reintegration bei Krankheit und Unfall zu entwickeln.

Inhalte des Kurses

- Rechtssystematischer Überblick zu Arbeit und Gesundheit in der Schweiz
- Arbeitsmedizin und Arbeitsschutzsysteme im Vergleich D – A – CH
- Entwicklungen und Wandel in der Arbeitswelt
- Berufskrankheiten – Rechtliche Aspekte, wichtigste Gruppen in CH und D
- Arbeitsschutz / Berufskrankheiten – Haut und Gehör
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- "Zurück zur Arbeit" – Studienlage zu Erfolgsfaktoren der Wiedereingliederung
- Privatrechtlicher Arbeitsvertrag und GAV/Tarifvertrag als Instrument der Gesundheitssicherung am Arbeitsplatz
- Arbeitsplatzbesichtigung/ Mitarbeit bei der Stadtreinigung Basel-Stadt und anschliessende Gefährdungsanalyse
- Prävention psychischer Belastungen und Beschwerden am Arbeitsplatz
- Der flexible Altersrücktritt im Bauhauptgewerbe
- Covid-19 Pandemie: Arbeitsschutz, Berufskrankheit
Herausforderung, Handhabung und Implementierung im 3-Ländervergleich

2.9 Modul Praxis 1 – Begutachtung

Medizinische Gutachten: Handwerk zur Bearbeitung komplexer Leistungsfälle in Sozial-/Privatversicherung und Haftpflicht

Dieses Praxistransfermodul fokussiert auf der Vermittlung des Handwerks der ärztlichen Begutachtung anhand der 12 Schritte, wie im Buch „Das Handwerk ärztlicher Begutachtung“ von Hoffmann-Richter/Jeger/Schmidt beschrieben. Dabei werden einzelne Schritte anhand von Inputreferaten und Gruppenarbeiten vertieft bearbeitet.

Spezifische Themenschwerpunkte sind unter anderem Grundlagen der Motivationsdiagnostik, Objektivität in Recht und Medizin, der Begriff der Kausalität aus medizinischer und juristischer Perspektive, Selbstreflexion über die Rolle als Gutachter.

Ziel des Moduls ist, dass die Teilnehmenden die Fähigkeit haben, medizinische Empfehlungen oder Gutachten zu beurteilen und als MedizinerInnen in Praxis selbst zu erstellen.

Inhalte des Kurses

- Gutachten in unterschiedlichen Rechtsbereichen
- Vorstellung Handwerk der Begutachtung: die 12 Arbeitsschritte
- Aktenanalyse und Exploration
- Beschwerdevalidierung und Motivation
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Behandlungs- und Begutachtungskontext
- Klinische Untersuchung und Bildgebung
- Argumentieren mit Literatur
- Kausalität medizinisch und juristisch
- Selbstreflektion über die Rolle als Gutachter
- Übersetzungsarbeit Leistungsbeurteilung und Kausalität
- Medizin aus versicherungsmedizinischer Perspektive
- AUF: Aufgabenteilung Medizin und Recht

2.10 Modul Praxis 2 – Privatassekuranz

Risikobeurteilung und Risikohandling, Underwriting, Risk Management, Ethik und Diskriminierungsschutz in der Privatwirtschaft, Datenschutz, aktuelle Entwicklungen

Zur Versicherungsmedizin gehört die Erarbeitung von Grundlagen und die Einzelfallbeurteilungen, wie vorbestehenden Gesundheitsrisiken in einer privaten (Zusatz-) Versicherung versicherbar sein können, und wie mit Grossrisiken umzugehen ist. Im Fokus des Moduls stehen einerseits die individuelle Risikoabschätzung und Risikohandhabung für Krankheit, Invalidität und Tod. Die Teilnehmenden lernen die Versicherungsprodukte in der privaten Personenversicherung, die in der Praxis angewendeten Tools und Unterlagen, sowie deren medizinische Grundlagen und die rechtlichen Rahmenbedingungen kennen und anhand praktischer Fallübungen anwenden.

Ziel ist, dass die Teilnehmenden in der Lage sind selber Risikoeinschätzungen vorzunehmen, die rechtliche Korrektheit des Umgangs mit der Risikoeinschätzung beurteilen können, Produkte mitentwickeln können und Konzepte im Umgang mit Grossrisiken mitgestalten können.

Inhalte des Kurses

- Prinzipien der individuellen Risikoprüfung
- Tarifierungsrichtlinien, Evidence Based Rating
- Risk Management
- Rechtlicher Rahmen der Risikoprüfung, Diskriminierungsverbot
- Medizin aus versicherungsmedizinischer Perspektive: Diabetes, HIV
- Covid-19 in der Risikoprüfung
- SIM Forum Risikoprüfung

2.11 Modul Praxis 3 – Kommunikation und Führung

Kommunikation und Verhandlung: das Harvard-Konzept, Interdisziplinäre und interkulturelle Aspekte in der Medizin, Field Visit Bundesgericht, Selbstmanagement

Dieser Praxistransferworkshop fokussiert primär auf der Selbstkompetenz und der Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmenden in interprofessionellen Situationen mit vielen Beteiligten in unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen und unterschiedlichen Hintergründen. Themen können sein Arzt - Patient; Case Managerin – behandelnde Therapeuten; Versicherung – Patientenanwalt; Mediziner – Jurist; Arzt – Explorand uam. Ebenso wird wichtiges Handwerk für Führung und Management insbesondere auch zu Selbstmanagement und Umgang mit Wandel vermittelt. Persönliche Zielentwicklung, Selbstreflexion, persönliche Weiterentwicklung und Selbstorganisation werden reflektiert und eigenständig und in der Gruppe bearbeitet.

Inhalte des Kurses

- Führung: sich selbst führen, andere führen, sich führen lassen
- Selbstmanagement, Change Management, Konfliktmanagement
- Erfolgreich verhandeln – Harvard Konzept
- Interprofessionelle Kommunikation und Zusammenarbeit
- Bundesgericht in der Praxis
- Interkulturelle Aspekte der Gesundheitsversorgung und der Versicherungsmedizin
- Stakeholderdialog - Von der Wissenschaft zur Praxis

2.12 Internationales Modul 1 - Wien

Systemvergleich Gesundheitsversorgung und Versicherungswesen in Österreich, Gesundheitsversorgung in einer Metropole, aktuelle Herausforderungen

“Vertiefung in Gesundheits- und Versicherungssystem und das Gutachterwesen in Österreich “

Im internationalen Modul an der medizinischen Universität Wien ist der Fokus auf kommunal organisierte Behandlungsketten gelegt. Die medizinische Begutachtungspraxis in Österreich und die aktuellen Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung und in der individuellen Absicherung bei Krankheit, Unfall und Invalidität werden in der vertieften Auseinandersetzung nähergebracht.

Ziel des internationalen Moduls in Wien ist es, durch das Kennenlernen von anderen Modellen und Perspektiven die Innovations- und Gestaltungskompetenz der Studierenden zu erhöhen und im Rahmen der EU-Personenfreizügigkeit die Systeme der Nachbarländer besser zu kennen, sowie Netzwerkkontakte nach Österreich aufzubauen.

Inhalte des Kurses

- Das Österreichische Gutachterwesen
- Das “Österreichischen Gesundheitswesen und die Gesundheitsplanung” mit einem Mitglied des österreichischen Krisenstabes
- COVID und Co – Schutzimpfungen und medizinrechtliche Fragestellungen
- “Rund um den Datenschutz im österreichischen Gesundheitswesen”
- Big Data und Erkenntnisse aus Sozialversicherungsdaten, Modellrechnungen in der Pandemie
- Aufgaben der Kammer für Arbeiter und Angestellte
Schwerpunkt Pensionsrecht mit Praxisbeispielen
- Wrap-Up und Update - Vergleich Gesundheitssysteme CH - D - A
- Patientenanzwaltschaft - Aufgaben und Praxisbeispiele
- Aus der Perspektive der Arbeitsmedizin: Nationale Aktivitäten zur Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess und Einführung „Berufskrankheiten in Österreich“
- Psychosozialer Dienst (PSD) Wien - Aufgaben, Zielgruppen, Gutachten
- Pensionsversicherungsanstalt - Aufgaben der Pensionsversicherung
Schwerpunkt Gutachterbereich
- Rehabilitation in Österreich, Aufgaben der AUVA, Berufskrankheiten, Long Covid
- Privatversicherungssektor Österreich

2.13 Internationales Modul 2 - Tübingen

Systemvergleich Gesundheitsversorgung und Versicherungswesen in Deutschland, Medizinische Begutachtungen, aktuelle Herausforderungen

Das internationale Modul Tübingen möchte Sie mit dem System der sozialen Sicherung in Deutschland und seinen Besonderheiten vertraut machen. Das Modul vermittelt vertiefte Grund- und Übersichtskenntnisse des Gesundheits- und Versicherungssystems des Gastlandes.

Ziel des internationalen Moduls in Tübingen ist es, durch das Kennenlernen von anderen Modellen und Perspektiven die Innovations- und Gestaltungskompetenz der Studierenden zu erhöhen und im Rahmen der EU-Personenfreizügigkeit die Systeme der Nachbarländer besser zu kennen, sowie Netzwerkkontakte nach Deutschland aufzubauen.

Inhalte des Kurses

Die Vorstellung des deutschen Versorgungssystems

- Das System der sozialen Sicherung
- Begutachtung im Kontext des deutschen sozialen Sicherungssystems

Universitätsklinikum Tübingen, Abt. Dokumentation und Medizincontrolling

- German DRGs
- Qualitätssicherung unter DRG-Bedingungen (Akut-stationärer Sektor des deutschen Versorgungssystems)

Berufsgenossenschaftliche Klinik Tübingen

- Rolle der Gesetzlichen Unfallversicherung im System der sozialen Sicherung in Deutschland
- Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren
- Berufskrankheit

AOK – Die Gesundheitskasse

- System der Gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland
- Fallsteuerung
- Absicherung durch Lohnersatzleistungen

Stationäres und Ambulantes REHA-Centrum des HörZentrumsTübingen

- Versorgungsmedizinische Grundsätze / Versorgungsmedizin-Verordnung
- Versorgungs- und Begutachtungsproblematik Hörminderung
- Leitlinien der AWM

Departement für Frauengesundheit, Kontinenz- und Beckenbodenzentrum

- Versorgung und Begutachtung bei chronischer Erkrankung

Bezirksärztekammer Südwürttemberg, Gutachterkommission

- Die Ärztekammern
- MedJur - Begutachtung

3. Arbeiten

3.1 Portfolio

Individuelle, freie Bearbeitung von ein bis drei frei gewählten Portfoliozielen unter Begleitung einer Mentorin oder eines Mentors.

Die postgraduale Weiterbildung ermöglicht die Vertiefung von Themen, die während der Ausbildung gelehrt werden und die Aneignung von Wissen und Kompetenzen, die praktische Arbeitserfahrung voraussetzen. Das Portfolio-Dossier ist eine an individuellen Lernzielen orientierte, strukturierte Sammlung von studentischen Aktivitäten mit geplanter Selbst- und Fremdrelexion. Das Portfolio gilt als modernes Instrument zur Steuerung des Selbststudiums und der professionellen Entwicklung insbesondere im postgraduierten Studium.

Die Teilnehmenden wählen und formulieren individuelle Lernziele, welche die eigenen spezifischen Lerninteressen im Bereich der Versicherungsmedizin reflektieren und abdecken. Während der Dauer aller Präsenzmodule des gewählten Programmes führen die Teilnehmenden eigene Lernaktivitäten durch, um die individuell gewählten Lernziele zu erreichen. Der Lernprozess wird fortlaufend dokumentiert und reflektiert.

3.2 Abschlussarbeit

Theoretische oder praktische Bearbeitung eines versicherungsmedizinisch relevanten Themas/Fragestellung nach einer anerkannten Methodik mit Tutoriatsbegleitung.

Die Studierenden lernen durch eine praxisorientierte, wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit einem für sie relevanten Thema die Anwendung des im Masterlehrgang vermittelten Wissens. Die vermittelten fachlichen und methodischen Elemente können selbständig vertieft und praktisch umgesetzt werden. Anleitungen zum wissenschaftlichen Schreiben und zur Literatursuche werden in zwei eintägigen Workshops vermittelt.